

HANNES WADER

Macht's gut!



DAS ABSCHIEDS- KONZERT 2017

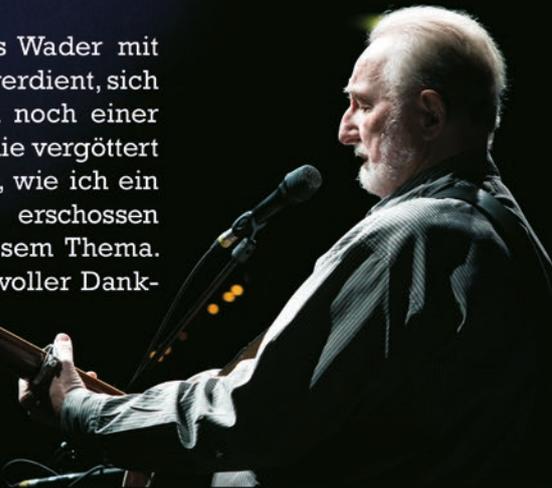
mit „Heute hier, morgen dort“,
„Schon so lang“, „Kokain“,
„Es ist an der Zeit“
„Bella Ciao“ u.v.a.

VÖ: 16.3. 2018



Berlin, 30. November 2017, 22 Uhr 30:

Als er das letzte Lied gespielt hat, tritt Hannes Wader mit schnellen Schritten von der Bühne ab. Er hätte es verdient, sich noch länger feiern zu lassen und mit noch und noch einer Zugabe im Applaus zu baden. Doch Wader wollte nie vergöttert werden: „Wenn ich jemals dabei erwischt werde, wie ich ein Bad in der Menge nehme, möchte ich sofort erschossen werden!“, waren irgendwann seine Worte zu diesem Thema. Also verabschiedet er sich frei von Pathos, aber voller Dankbarkeit mit einem einfachen „Macht's gut!“ nach vier Zugaben und Standing Ovations von den knapp viertausend Zuhörern, die sich für seinen Abschied vom Tourneeleben im bereits Monate vorher ausverkauften Tempodrom versammelt haben.



Hannes Waders Konzertreisen durch das ganze Land waren für die Fans des legendären Liedermachers und Preisträgers des ECHO für sein Lebenswerk (2013) eine Art alljährliches Ritual, auf das sie nun verzichten müssen. Waders neuem und letztem Live-Album kommt damit eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Es gibt ein besonderes und doch zugleich ganz typisches Wader-Konzert wieder.

Der vom Album „MACHT'S GUT!“ dokumentierte Novemberabend in Berlin ist ein eindrucksvoller Schlusspunkt der Tournee-Karriere des 75-jährigen, die er nicht zufällig in jener Stadt beendet, wo für ihn alles anfang - hier schrieb er als junger Student sein allererstes Lied, hier begann er als Straßenmusiker und in den Folk-Clubs der Stadt seine Karriere. Wie zu Beginn seiner Laufbahn steht Wader auch an diesem Abend allein, nur mit seiner Gitarre auf der Bühne. Während er bei Studio-Produktionen auf die Mitarbeit inspirierter Musiker oder Gastauftritte guter Freunde wie Reinhard Mey oder Klaus Hoffmann nicht verzichten mochte, gilt für ein Hannes-Wader-Konzert seit vielen Jahren: Seine Stimme und sein Gitarrenspiel, mehr braucht es nicht für einen bewegenden, mitreißenden Abend.

Wie so oft in den vergangenen fünf Jahrzehnten beginnt Wader den Abend mit „HEUTE HIER, MORGEN DORT“, der berühmten Ode an (s)ein rastloses Leben. Waders Worte entfalten bei diesem besonderen Konzert einen ganz eigenen Sinn: „Manchmal träume ich schwer / Und dann denk ich es wär / Zeit zu bleiben und nun / Was ganz anderes zu tun.“ Ein berührender Moment des Konzerts ist, als das Publikum die Liedzeile „vielleicht bleibt mein Gesicht doch dem ein oder andern im Sinn“ mit spontanem Applaus bedenkt. Ein paar Worte, tausend Mal gesungen, bekommen plötzlich eine neue, starke Bedeutung.



Natürlich gehören zu Waders letztem Live-Album neben eigenen Evergreens auch Werke anderer Künstler, die der Sänger sich im Laufe der Zeit mit seinen Interpretationen zu eigen gemacht hat, sowie einige Traditionals, über Jahrhunderte überlieferte Lieder. Mit dem historischen „BÜRGERLIED“ erinnert er an die Demokratiebewegung des 19. Jahrhunderts und zeigt in seiner

Ansage die Aktualität des Liedes für die heutige Zeit auf. Als im Zugaben-Teil die ersten Töne von „KOKAIN“ erklingen, jener knochentrockenen Satire, die mit Erscheinen auf dem Album „7 Lieder“ (1972) direkt ein Kultklassiker wurde, brandet überraschter Jubel auf. Überhaupt: das Publikum. Mit seiner gespannten, liebevollen Aufmerksamkeit und der Bereitschaft, sich rühren und bewegen zu lassen, hat es einen wichtigen Anteil an der dichten, außergewöhnlichen Atmosphäre dieses Konzerts, die auch beim Hören des Live-Albums spürbar wird.

Dazu tragen im Übrigen auch die teils sehr persönlichen Liedansagen von Hannes Wader bei, die in dieser Ausführlichkeit auf keinem anderen seiner Live-Alben wiedergegeben worden sind: nüchtern, selbstironisch, teils geschliffen, manchmal scheinbar unbeholfen, oft eine verbale Verneigung vor Kollegen, deren Texte oder Melodien Wader vertont, übertragen, in sein Repertoire übernommen hat. Zuversicht „trotz alledem“, Herzlichkeit, Dankbarkeit und auch etwas Wehmut prägen dieses letzte Konzert aufseiten des Künstlers und seines Publikums.

Viele von Hannes Waders Liedern werden von Generation zu Generation weitergegeben und immer wieder neu gehört und gesungen. In den vergangenen Jahren haben gerade auch jüngere Menschen Waders Werk neu entdeckt, diese Mischung aus Zärtlichkeit, beißendem Sarkasmus und Melancholie. Wader ist Autor und Interpret von Liedern, die intimste Empfindungen ausdrücken, aber auch Volkssänger und politischer Mensch, der Stellung bezieht und sich mit seinen Liedern einmischt. Die wesentlichen gesellschaftlichen Bewegungen der letzten Jahrzehnte hat er mit seinen Liedern befördert und begleitet und auf diese Weise gewissermaßen den Soundtrack dazu geliefert; der Song „ES IST AN DER ZEIT“ z.B. ist untrennbar mit der Friedensbewegung der 80er Jahre verbunden. Zugleich wurden seine Lieder zu einer oftmals lebenslangen Begleitung und Stärkung für Menschen, die mit Leidenschaft für Demokratie und Solidarität kämpfen, und dafür, dass Liebe und Freundschaft zwischen Menschen möglich bleiben.

Wer die letzte Chance auf ein Wader-Konzert verpasst hat, kann mit dem Mitschnitt des Berliner Abends noch einmal die unterschiedlichen Facetten einer mehr als 50 Jahre langen Bühnenkarriere mit- und nacherleben. In einem authentischen Live-Sound, bei dem man Waders Finger über den Gitarrenhals wandern hört und seine Stimme warm und sonor, zornig, fragend, zärtlich wie eh und je erklingt. „MACHT'S GUT!“ ist der Tournee-Abschied eines Künstlers, der sich meilenweit vom Mainstream bewegt und doch unzählige Menschen verschiedener Generationen tief berührt und geprägt hat.



So viele Straßen sind wir gefahren, so viele Bühnen haben wir gesehen, so viele Lieder haben wir gesungen, so viele davon zusammen! Ein ganzes Leben lang. Ich höre Deine Zeilen „Zeit zu bleiben und nun was ganz andres zu tun“. Ich denke, jetzt ist ein guter Augenblick, sich auch mal zurückzulehnen, mein lieber Freund, lass Dein Werk getrost an uns vorüberziehen und sei sicher, Deine Lieder leben für immer! Bon courage, camarade!

Reinhard Mey



So schwer es für uns alle sein wird, Dich nicht mehr auf Tournee erleben zu dürfen – die Lieder bleiben. Was für eine Ehre, mit Dir so oft auf der Bühne gestanden zu haben. Was für wichtige, hinreißende, herzöffnende Lieder hast Du geschrieben. Und was für ein aufrechter Künstler bist du in all dieser langen Zeit geblieben. Du hast die Idee einer besseren und gerechteren Welt am Leben erhalten mit Deiner Poesie und Deiner Haltung.

Konstantin Wecker



Ohne Dich wären die 60er weit dogmatischer gewesen. Zumindest für mich. Deine Lieder, Deine knorrige, frankophile Art, das „richtige“ Lied zu singen, Dein Humor, Du hast uns alle beeinflusst. Ich hoffe, Du singst weiter! Aber so oder so, Deine Lieder werden bleiben, sind Bestandteil unserer Entwicklung. All derer, die nach einer besseren Welt suchten und die diese Sehnsucht für immer und immer in sich tragen.

Klaus Hoffmann

HANNES WADER

Macht's gut!

01. *Heute hier, morgen dort*
(Gary Bolstad/Hannes Wader)
02. *Damals* (Kevin Johnson/Hannes Wader)
03. *Begegnung* (Hannes Wader)
04. *Schön ist das Alter*
(Detlef Petersen/Hannes Wader)
05. *Schwestern, Brüder* (Traditional/Hannes Wader)
06. *Das Bürgerlied* (Traditional/Hannes Wader)
07. *Schon morgen* (Hannes Wader)
08. *Ankes Bioladen* (Hannes Wader)
09. *Große Freiheit* (Hannes Wader)
10. *Rosen im Dezember*
(Detlef Petersen/Hannes Wader)
11. *Ich fahr dahin* (Traditional/Hannes Wader)
12. *Es ist an der Zeit* (Eric Bogle/Hannes Wader)
13. *Dass wir so lang leben dürfen*
(Hannes Wader/Manfred Hausin)
14. *Schon so lang* (Alex Campbell/Hannes Wader)
15. *Kokain* (Traditional/Hannes Wader)
16. *Bella ciao* (Traditional/Horst Berner/Hannes Wader)
17. *Sag mir, wo die Blumen sind*
(Pete Seeger/Max Colpet)



KONTAKTE

PRINT & ONLINE

Q-rious Music / Marcel Westphal
T.: 0221 - 500 859-0 / info@qrious.de 

RADIO SÜD, WEST & NORD

Media Promotion / Rosita Falke
T.: 040 - 413 545 05 / info@rosita-falke.de

RADIO BERLIN & OST

Musicforce / Anja Sziedat
T.: 030 - 419 59 615 / anja.musicforce@gmail.com



Fotos: Karl Anton Koenigs